

Integrationspreis 2017

Zusammenleben
mit neuen Nachbarn

Aufruf zur Teilnahme
am Wettbewerb



AWO Bundesverband e.V.



Deutscher Mieterbund e.V.



Deutscher Städtetag



GdW Bundesverband deutscher Wohnungs-
und Immobilienunternehmen e.V.



vhw
Bundesverband für Wohnen und
Stadtentwicklung e.V.

Integrationspreis
Zusammenleben mit
neuen Nachbarn
2017

Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb

Politik, Zivilgesellschaft und Wohnungswirtschaft können das Zusammenleben der Menschen in ihren Nachbarschaften unterstützen und dazu beitragen, Konflikte innerhalb der Wohn- und Stadtquartiere im Sinne des Allgemeinwohls zu bewältigen. Der erfolgreiche Wettbewerb „Preis Soziale Stadt“ hat dazu beigetragen, gute Beispiele bekannt zu machen und die Öffentlichkeit für Belange des sozialen Zusammenhalts in den Wohnquartieren zu sensibilisieren.

Aktuell stellt die Zuwanderung eine große Herausforderung für das Zusammenleben in den Städten und Gemeinden dar. Vor diesem Hintergrund möchten die Auslober des Wettbewerbs zum Preis Soziale Stadt gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Jahr 2017 besondere Leistungen bei der Integration von Zuwanderern in Nachbarschaften und Wohnquartieren mit dem Wettbewerb zum „Integrationspreis – Zusammenleben mit neuen Nachbarn“ würdigen.

Für die Integration der vielen zugewanderten Menschen aus Krisengebieten spielt das Zusammenleben in den Wohnquartieren eine entscheidende Rolle. Die Wohnung und ihr Umfeld, die Begegnung und der Austausch mit den Nachbarn sowie die Kontakte in Kitas, Schulen, Gesundheitseinrichtungen oder Begegnungsstätten sind elementare Voraussetzungen dafür, dass sich Einheimische und Zugewanderte respektvoll wahrnehmen, miteinander statt nur nebeneinander im gleichen Quartier leben und Integration überhaupt erst beginnen kann.

Der Wettbewerb will der Öffentlichkeit anhand guter Beispiele vermitteln, dass erfolgreiche Integration zuerst im Wohnquartier beginnt. Gemeinsam müssen Kommunen, Wohnungseigentümer, soziale Träger und bürgerschaftliche Initiativen in den Wohnquartieren solche Bedingungen schaffen, dass Ausgrenzung vermieden und Integration unterstützt wird. Dabei dürfen vorhandene Nachbarschaften nicht überfordert werden.

Wir, die im Bündnis für eine soziale Stadt zusammengeschlossenen Verbände, laden alle Akteure, die sich für gutes und sicheres Miteinander von alten und neuen Nachbarn einsetzen ein, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Gefragt sind bauliche Projekte ebenso wie soziale Initiativen, Vorhaben von professionellen Unternehmen und Anbietern ebenso wie bürgerschaftliche Initiativen, „große“ wie „kleine“ Vorhaben aus Städten oder kleineren Gemeinden.

Die Träger interessierter Projekte laden wir hiermit herzlich ein, sich am Wettbewerb zum Integrationspreis zu beteiligen! Wir freuen uns auf Ideen aus allen Regionen Deutschlands!

Berlin, November 2016

Brigitte Döcker
Vorstandsmitglied AWO Bundesverband e.V.

Dr. Franz-Georg Rips
Präsident Deutscher Mieterbund e.V.

Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse, Ludwigshafen am Rhein
Präsidentin Deutscher Städtetag

Axel Gedaschko
Präsident GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

Prof. Dr. Jürgen Aring
Vorstand vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Der Wettbewerb wird unterstützt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Wer kann am Wettbewerb teilnehmen?

Um den Preis können sich Projekte bewerben, deren Anliegen die Integration von Zuwanderern¹ in vorhandene Nachbarschaften, Stadtteile und Wohnquartiere ist. Sie müssen die Planungsphase überwunden haben. Der Integrationspreis ist offen für alle Projekte und Akteure. Er richtet sich sowohl an Bürger- und Bewohnergruppen im Quartier, z.B. Gewerbetreibende, Schulklassen, Organisatoren von Begegnungsstätten, als auch an die klassischen Handlungsträger der Stadtentwicklung wie Kommunen, Wohnungsunternehmen, Sanierungsträger, private Investoren oder freie Wohlfahrtspflege.

Der Wettbewerb ist nicht auf die Gebiete des Programms „Soziale Stadt“ beschränkt. Initiativen außerhalb der Fördergebiete werden ausdrücklich zur Teilnahme ermutigt. Bewerben können sich Projekte jeder Art, kleinteilige Initiativen sozialen und nachbarschaftlichen Engagements genauso wie große, komplexe Quartiersprojekte, Projekte aus kleineren Gemeinden wie auch aus Städten jeder Größe.

¹ Die Begriffe Zuwanderer, Einwanderer, Migranten, Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge verwenden wir synonym.

Integrationspreis

Um welche Inhalte geht es?

Der Wettbewerb richtet sich an Projekte, die das Thema „Wohnquartier und Nachbarschaft“ mit dem Thema „Zuwanderung“ verbinden. Eine unabhängige Jury vergibt zwei Preise in den Kategorien:

Netzwerke

Innovative Projekte der Kooperation von Kommunen, sozialen Trägern, Bildungseinrichtungen, bürgerschaftlichen Initiativen und Wohnungswirtschaft – Vorhaben mit ausgeprägtem Netzwerkcharakter.

Nachbarschaften

Innovative Projekte von Wohnungsunternehmen, Einzeleigentümern, Mieterinnen und Mietern sowie anderen Engagierten, die das Zusammenleben von neuen und vorhandenen Nachbarn unterstützen.

Für jeden Preis können von der Jury bis zu fünf Projekte nominiert werden.

Auszeichnungswürdig sind Aktivitäten und Projekte, die

- Unterkunft mit Lösungen schaffen, die nachhaltig sind und die Integration von Zuwanderern in vorhandene Wohnquartiere unterstützen,
- im Wohnumfeld Möglichkeiten der Begegnung verbessern,
- bürgerschaftliches Engagement bei der Integration von Zuwanderern im Quartier unterstützen,
- das Zusammenleben von neuen und alten Nachbarn fördern,
- den Zugang zu Bildung und Betreuung im Quartier für Zuwanderer verbessern,
- Arbeit im Quartier für Zuwanderer schaffen.

Was sind die Beurteilungskriterien?

Die eingereichten Projekte werden nach folgenden Kriterien bewertet:

Bündelung von Ressourcen

Es wird Wert auf integrierende Projekte gelegt, die unterschiedlichste Akteure zusammenführen und Ressourcen im Interesse der Integration von Zugewanderten in vorhandene Nachbarschaften bündeln.

Beteiligung der Betroffenen

Darzustellen ist, wie die vorhandenen Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie die zugewanderten neuen Nachbarn in die verschiedenen Phasen des Projekts einbezogen sind und Gestaltungsmöglichkeiten haben.

Nachhaltigkeit

In der Projektbeschreibung sollte erkennbar sein, ob über die Lösung eines befristeten Sonderproblems hinaus (z.B. rasches Schaffen von Unterkunft) eine dauerhafte Verbesserung der Integrationschancen im Quartier angestrebt wird.

Aufwand und sozialer Ertrag

Darzustellen ist der Aufwand für das Projekt (Finanzmittel, ehrenamtlicher Einsatz usw.). Wie hoch ist der einmalige bzw. jährliche Aufwand investiver und nicht-investiver Art? Welche Folgekosten treten auf? Dabei soll auch auf die Ergebnisse und Wirkungen im Quartier eingegangen werden. Welchen „sozialen Gewinn“ bringt das Projekt?

Wie werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vermittelt?

Der Preis wird im Rahmen einer festlichen Preisverleihung verliehen, zu der alle Nominierten eingeladen sind. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden in einer illustrativen Dokumentation sowie einer Ausstellung dargestellt und über die Preisverleihung hinaus über Pressegespräche, Fachkongresse und andere bewährte Informationsmedien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Filme über die ausgezeichneten Projekte werden im Internet zur Verfügung gestellt.

Welche Termine sind einzuhalten?

Bis Montag, 23. Januar 2017:

Rückfragen und Einsendung der Unterlagen an.
vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Integrationspreis 2017
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Telefon: 030 390473-130
Telefax: 030 390473-190

Dienstag, 13. Juni 2017

Vergabe des Integrationspreises 2017 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung.

Auslobung: November 2016
Einsendeschluss: 23. Januar 2017

2017

Zusammenleben mit neuen Nachbarn

Wie kann man teilnehmen?

Die Bewerbungsunterlagen mit Formularen und Musterblättern können Sie unter www.preis-soziale-stadt.de/integrationspreis herunterladen und ausdrucken. Bitte beachten Sie die darin enthaltenen Hinweise und Teilnahmebedingungen. Rückfragen und Einsendung der Unterlagen an die Geschäftsstelle des Wettbewerbs:

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Integrationspreis 2017
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Telefon: 030 390473-130
Telefax: 030 390473-190
integrationspreis@vhw.de
www.preis-soziale-stadt.de/integrationspreis

Die Bewerbungen sind bis zum **23. Januar 2017** bei der Geschäftsstelle „Integrationspreis 2017“ einzureichen. Die Preisverleihung findet am **13. Juni 2017** in einer öffentlichen Veranstaltung statt.

Die Preisträger wählt eine Jury aus. Die Jury besteht aus anerkannten Persönlichkeiten der Fachöffentlichkeit, die wichtige Akteure sozialen Engagements in Städten und Wohnquartieren repräsentieren.

Die Würdigung besteht in der öffentlichen Anerkennung und Bekanntmachung der Projekte

- im Rahmen der öffentlichen Preisverleihung,
- in der Herstellung von Projektfilmen für die ausgezeichneten Projekte,
- in der Erstellung einer Broschüre zum Wettbewerb sowie
- in einer Ausstellung der ausgezeichneten Projekte.

Welche Unterlagen sind einzureichen?

Für die Projektbeschreibung und -darstellung müssen die Musterblätter 1 bis 4 verwendet werden. Diese sind als pdf-Formular im Internet verfügbar unter www.preis-soziale-stadt.de/integrationspreis. Zusätzlich sollten für jedes Projekt acht hochwertige, für die Veröffentlichung geeignete Fotos eingereicht werden.*

Leider lassen sich Projekte ohne bauliche Komponente nur teilweise bildhaft darstellen, oft ist der nicht sichtbare soziale Prozess der eigentliche Erfolg. Umso wichtiger ist es, dass die eingereichten Projekte unter Zuhilfenahme von Schemata, Übersichten usw. in ergänzenden Erläuterungen näher beschrieben werden. Hierfür sollten den Musterblättern weitere Anlagen beigefügt werden. Diese zusätzlichen Informationen und Materialien sollten jedoch kompakt, anschaulich und übersichtlich sein, damit Ihr Wettbewerbsbeitrag von der Jury (die in wenigen Tagen eine Vielzahl von Projekten auszuwerten hat) möglichst leicht nachvollzogen und bewertet werden kann.

Bewerbungen, die ausschließlich als CD eingereicht werden, können nicht berücksichtigt werden. Die in die engere Wahl gekommenen Projekte können von den Auslobern aufgefordert werden, bei Bedarf zusätzliche Unterlagen nachzureichen und die Besichtigung von Projekten vor Ort zu ermöglichen. Die Auslober behalten sich vor, die eingereichten Unterlagen einer wissenschaftlichen Auswertung zugänglich zu machen.

* Wenn Sie digitale Fotos anfertigen, verwenden Sie bitte eine hohe Auflösung und fügen Sie Ausdrucke auf Foto-Papier bei! Bitte geben Sie den Urheber an, damit die nachträgliche Veröffentlichung erleichtert wird.

Anlagen:

Musterblätter:

- 1 Angaben zum Projektthema und zu den am Projekt Beteiligten
- 2 Erläuterungen des Projektes
- 3 Nachweis der Erfüllung der Wettbewerbskriterien
- 4 Übersichten, Erläuterungen zum Ausfüllen der Musterblätter

Adressen der Auslober:

AWO Bundesverband e.V.
Blücherstraße 62/63
10961 Berlin
www.awo.org

Deutscher Mieterbund e.V.
Littenstraße 10
10179 Berlin
www.mieterbund.de

Deutscher Städtetag
Gereonstraße 18-32
50670 Köln
www.staedtetag.de

GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin
www.gdw.de

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
www.vhw.de

Für Anfragen und Einsendungen:

Adresse der Geschäftsstelle:

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Integrationspreis 2017
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Telefon: 030 390473-130
Telefax: 030 390473-190
integrationspreis@vhw.de

Mit seiner Teilnahme am Auslobungsverfahren gestattet der Bewerber dem Auslobenden die unentgeltliche, umfassende Nutzung seines Wettbewerbsbeitrages. Dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, Ausstellung und öffentliche Wiedergabe des Wettbewerbsbeitrages oder von Teilen davon. § 14 UrhG bleibt unberührt.